

Positivbeispiele zum Flächenrecycling bei Altlasten

Revitalisierung ehemaliges Bahnhofsgelände Tirschen- reuth

Autoren: Stadt Tirschenreuth;
Dr. G. Pedall Ingenieurbüro GmbH

Oberpfalz

Vornutzung:

Bahnhofsgelände

Nachnutzung:

Verwaltung und Dienstleistungsbetriebe

Grundfläche:

35.000 m²

Altlastensituation:

Bodenverunreinigung, u.a. durch MKW und
Schwermetalle, Grundwasserverunreinigungen
durch Pflanzenschutzmittel

Sanierungsverfahren:

Gebäuderückbau und Bodenaushub, Teilbe-
reich Sicherungsmaßnahme

Zeitrahmen:

2007 bis 2009

Kosten:

525.000 Euro

Historie und Standortentwicklung

1872 wurde die Kreisstadt Tirschenreuth mit einer Zweigbahn
an die Schnellzugstation Wiesau angeschlossen. Die Strecke
wurde 1903 von Tirschenreuth aus in südliche Richtung bis zur
Kleinstadt Bärnau verlängert.

Durch die ständige Abnahme des Fahrgastaufkommens Ende
des 20. Jahrhunderts wurde 1975 die Personenbeförderung
von Tirschenreuth nach Bärnau eingestellt. In den folgenden
Jahren wurde auch der Güterverkehr immer mehr einge-
schränkt, bis schließlich am 1. Januar 2000 auch die Gesamt-
strecke bis Wiesau stillgelegt wurde. Das Bahnhofsgelände am
Westrand der Innenstadt mit einer Größe von rund 35.000 m²
war damit zur größten zusammenhängenden Brachfläche in
Tirschenreuth geworden.

In Folge des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes von
2005 für die gesamte Stadt Tirschenreuth erwarb die Stadt
Tirschenreuth 2007 das Bahnhofsareal. Die Brachfläche sollte
für die An- und Neuansiedlung von Verwaltungseinrichtungen
und Dienstleistungsbetrieben genutzt werden.



Ehemaliges Bahnhofsgelände vor der Sanierung



Neues Dienstgebäude des Amtes für Ländliche Entwicklung



Lage in Tirschenreuth

Projektbeteiligte:

Stadt Tirschenreuth (Bauherr)

Regierung der Oberpfalz (Fördergeber)

Kewog Tirschenreuth (Sanierungsträger,
Treuhand)

Dr. G. Pedall Ingenieurbüro GmbH (Pla-
nung, Bauüberwachung, Altlastensanierung)

Wasserwirtschaftsamt Weiden

(Fachbehörde)

Ansprechpartner:

Erster Bürgermeister

Franz Stahl

Maximilianplatz 35

95643 Tirschenreuth

Altlastensituation

Im Vorfeld der Altlastensanierung wurde das Gelände zur Gefährdungsabschätzung zunächst orientierend mit Rammkernsondierungen und nachfolgend mit einem systematischen und engständigen Raster von Baggerschürfen untersucht. Zeitgleich wurden Grundwassermessstellen errichtet.

Vorgefunden wurden künstliche Auffüllungen („Scherbenhaufen“) der nahe gelegenen Porzellanfabrik mit Weißschlamm und Aschen der Rundofenfeuerung, unsortiertem und teils blockigem Bauschutt und Teerpappen. Neben daran gebundenen Schwermetallverunreinigungen wurden unter ehemaligen Tankanlagen und Heizöllagern Bodenbelastungen durch Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW) vorgefunden. Oberflächenversiegelungen waren teilweise pechhaltig.

Im Umfeld der Gleisanlage waren Auffüllungen mit Pflanzenschutzmitteln durch Herbizide belastet, welche lokal zu Verunreinigungen im Grundwasser geführt hatten.



Bodenaushub zur Entfernung lokaler Verunreinigungen

Sanierung

Die Geländefreimachung und Bodensanierung startete 2008 mit dem Rückbau der Bahnhofsgebäude und der Lagerschuppen sowie der Beseitigung der bei der Vorerkundung ange-
troffenen Bodenverunreinigungen durch Abgrabung.

Dabei wurde verunreinigtes Material wie Gleisschotter vollständig, die unterlagernden quartären Lockersedimente und Festgesteine (Gneis) in Teilflächen ausgebaut und damit dieser Belastungsbereich vollständig saniert.

Eine Kleinfläche aus anstehendem Gneis unter einem Gleiskörper konnte nicht ausgehoben werden. Herbizide waren hier lokal mit dem Sickerwasser eingedrungen und führten zu anfangs erheblichen Belastungen in einer Grundwassermessstelle. Da ein Aushub nicht verhältnismäßig bzw. technisch nicht durchführbar war, wurde als Sicherung eine Abdeckung mit einer vollflächigen, bituminös gebundenen Schwarzdecke bei den Arbeiten der Folgenutzung konzipiert.



Profiliertes Gelände nach der Sanierung



Aufgelassener Bahnhof



Neubau nach der Sanierung

Mehr als 6.000 Tonnen Gleisschotter sowie weitere, erhebliche Mengen an Schotter aus Lager- und Ladeflächen wurden bis Mitte 2008 auf dem Gelände in einem Haufwerk aufgesetzt und abgesiebt (Trockenklassierung). Das Unterkorn wurde zusammen mit dem herbizidbelasteten Bodenaushub vom Gelände abgefahren und ordnungsgemäß beseitigt. Die arsen- und mineralölbelasteten Auffüllungen und weitere, handhabungsbedingte Verunreinigungen, wurden ebenfalls ausgehoben und entsorgt.

Vor Beginn des zweiten Bauabschnitts, welcher u. a. die Bau-
feldfreimachung mit Entsiegelung der Oberflächen, Beseitigung der Restbelastungen und Störstoffe im Boden und Profilierung der Abgrabungsflächen zum Gegenstand hatte, wurde 2009 das Gelände zum Nachweis der Altlastenfreiheit flächendeckend beweissichernd erkundet.

Seit 2012 konnten beim Grundwassermonitoring keine erheblichen Herbizidgehalte mehr festgestellt werden. Das Monitoring wurde somit eingestellt.

Folgenutzung

Parallel zu der Altlastensanierung wurde ein Bebauungsplan für das gesamte Bahnhofsareal aufgestellt. Mit Verlagerung des Amtes für Ländliche Entwicklung von Regensburg nach Tirschenreuth konnte zeitnah eine Fläche von 9.300 m² der Revitalisierung zugeführt werden.

Auf weiteren 3.000 m² wird derzeit die Polizeiinspektion Tirschenreuth neu gebaut. Für 2016 ist die Neuansiedlung des Verbandes für ländliche Entwicklung geplant. Bei der Erschließung konnte auch die Lücke im Fahrradweg Bärnau - Tirschenreuth - Wiesau geschlossen werden.

Finanzierung

Die Gesamtkosten der Revitalisierung beliefen sich nach Abrechnung auf 525.000 Euro. Hierzu erhielt die Stadt Tirschenreuth Zuwendungen auf Grundlage der Städtebauförderung in Höhe von 420.000 Euro. Der Eigenanteil der Stadt Tirschenreuth lag somit bei 105.000 Euro.